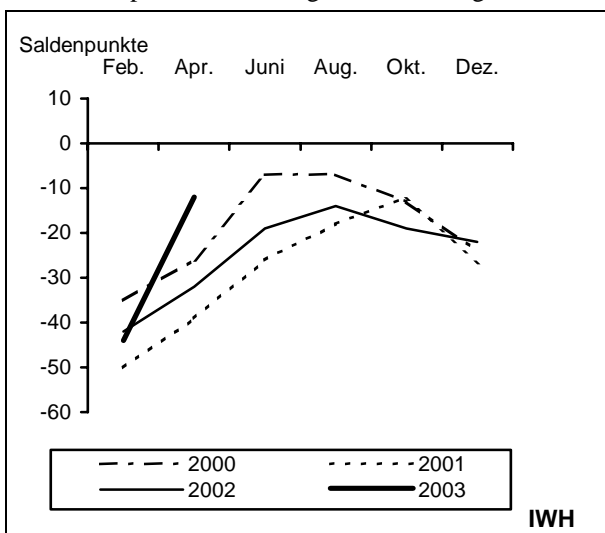


## Ostdeutsches Baugewerbe im April 2003: Frühjahrsbelebung mit Sondereffekten

Das Geschäftsklima im ostdeutschen Baugewerbe hat sich laut Umfrage des IWH unter 300 Unternehmen im April deutlich gebessert. Nach der witterungsbedingt ungünstigen Lage zu Anfang dieses Jahres hat sich nun der saisonübliche Aufwärtstrend durchgesetzt. Bauprojekte, die wegen des harten Winters zurückgestellt worden waren, wurden nun zügig aufgearbeitet. Überlagert wird die Entwicklung von den anlaufenden, längerfristig geplanten Maßnahmen zur Beseitigung der Flutschäden und den nach den angekündigten Kürzungen bei der Eigenheimzulage vorgezogenen Investitionsentscheidungen.

Abbildung 1:  
Entwicklung der Geschäftslage im ostdeutschen Baugewerbe  
- Saldo der positiven und negativen Wertungen -



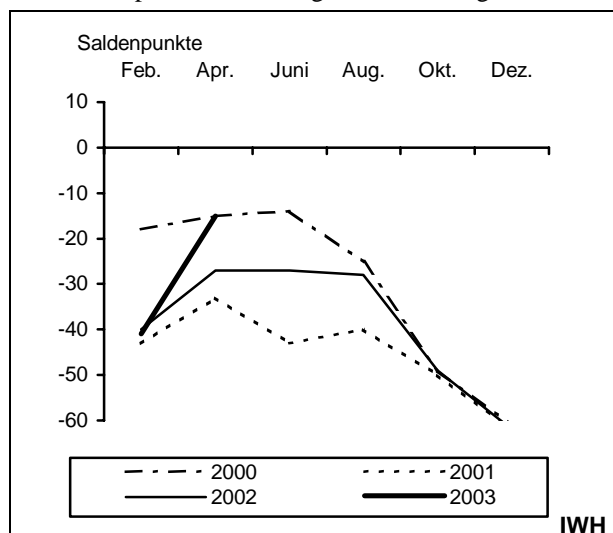
Quelle: IWH-Bauumfragen.

Darüber hinaus hat wohl das kürzlich auf den Weg gebrachte KfW-Kreditprogramm die Aussichten auf Aufträge zur Wohnraummodernisierung aufgehellt.

Von diesen Sonderfaktoren scheinen kurzfristig alle Sparten zu profitieren. Sowohl die Geschäftslage als auch die Geschäftsaussichten bis zum Herbst werden im Hoch-, Tief- und Ausbau deutlich günstiger als noch vor Jahresfrist bewertet. Das überwiegend durch Skepsis geprägte Gesamtbild kann dadurch aber nicht aufgehoben werden. So überwiegen bei der aktuellen und zukünftigen Lage mit 56% bzw. 57% der Unternehmen immer noch die negativen Urteile.

Eine deutlich weniger ungünstige Bewertung der aktuellen Geschäfte gegenüber dem Vorjahreszeitraum haben vor allem die Betriebe aus Sachsen und Sachsen-Anhalt angegeben. Hier wird die allgemein schwache konjunkturelle Lage durch Produktionsanstöße aus der Beseitigung der Flutschäden überdeckt, die insbesondere von der öffentlichen Hand ausgehen. In Sachsen wendet sich die Stimmung sogar ins Positive, nach den Erwartungen dürfte das Stimmungshoch hier selbst über den Sommer hinaus reichen. Von dieser Entwicklung sind auch die Aussichten im Tiefbau Ostdeutsch-

Abbildung 2:  
Entwicklung der Geschäftsaussichten im ostdeutschen Baugewerbe  
- Saldo der positiven und negativen Wertungen -



Quelle: IWH-Bauumfragen.

lands insgesamt geprägt. Der Saldo aus den positiven und negativen Urteilen erreicht hier einen so hohen Wert, wie er nur kurz nach der Flutkatastrophe zu beobachten war.

Im Hoch- und Ausbau fällt die Aufhellung der Geschäftsaussichten bis zum Herbst – gemessen als Abstand gegenüber dem Vorjahreswert – mit 7 bzw. 8 Punkten allerdings nur noch mäßig aus. Das lässt auf eine zurückhaltende Beurteilung der Impulse aus dem Eigenheimbau und der Wohnraummodernisierung schließen.

Brigitte.Loose@iwh-halle.de

Tabelle :

Geschäftslage und Geschäftsaussichten laut IWH-Umfrage im ostdeutschen Baugewerbe – April 2003

- Vergleich zum Vorjahreszeitraum und zur Vorperiode -

Gruppen/Wertungen	gut (+)			eher gut (+)			eher schlecht (-)			schlecht (-)			Saldo		
	Apr 02	Feb 03	Apr 03	Apr 02	Feb 03	Apr 03	Apr 02	Feb 03	Apr 03	Apr 02	Feb 03	Apr 03	Apr 02	Feb 03	Apr 03
	- in % der Unternehmen der jeweiligen Gruppe <sup>a</sup> -														
<b>Geschäftslage</b>															
<b>Baugewerbe insgesamt</b>	<b>12</b>	<b>6</b>	<b>12</b>	<b>22</b>	<b>22</b>	<b>33</b>	<b>44</b>	<b>46</b>	<b>36</b>	<b>22</b>	<b>26</b>	<b>20</b>	<b>-32</b>	<b>-44</b>	<b>-12</b>
<b>Zweige/Sparten</b>															
Bauhauptgewerbe	10	5	9	23	23	33	43	47	40	24	26	17	-33	-45	-15
darunter <sup>b</sup>															
Hochbau	9	4	8	23	22	33	38	45	42	30	30	18	-35	-49	-19
Tiefbau	12	8	9	25	26	33	50	47	40	13	19	18	-27	-32	-15
Ausbaugewerbe	15	7	16	20	23	31	44	44	28	21	27	24	-29	-41	-5
<b>Größengruppen</b>															
1 bis 19 Beschäftigte	13	9	14	23	15	38	39	40	25	25	36	24	-28	-52	3
20 bis 249 Beschäftigte	13	5	12	21	24	28	43	49	41	23	22	19	-32	-43	-21
250 und mehr Beschäftigte	0	0	0	40	60	75	60	40	25	0	0	0	-20	20	50
<b>Statusgruppen</b>															
Bauindustrie															
Privatisierte Unternehmen	10	0	7	25	24	32	44	54	45	21	23	16	-30	-53	-22
Neugründungen	13	7	13	21	34	27	43	34	40	24	26	21	-33	-19	-21
Bauhandwerk	15	6	11	14	21	32	39	43	34	32	29	23	-42	-45	-14
<b>Geschäftsaussichten</b>															
<b>Baugewerbe insgesamt</b>	<b>9</b>	<b>5</b>	<b>8</b>	<b>28</b>	<b>25</b>	<b>34</b>	<b>43</b>	<b>52</b>	<b>39</b>	<b>20</b>	<b>19</b>	<b>18</b>	<b>-27</b>	<b>-41</b>	<b>-15</b>
<b>Zweige/Sparten</b>															
Bauhauptgewerbe	7	5	8	29	25	36	44	53	40	20	17	16	-28	-40	-13
darunter <sup>b</sup>															
Hochbau	8	3	7	27	25	33	44	52	46	21	21	14	-29	-45	-21
Tiefbau	5	5	9	34	28	39	44	56	32	17	11	20	-22	-34	-5
Ausbaugewerbe	13	4	10	25	25	31	41	50	37	21	22	23	-26	-44	-19
<b>Größengruppen</b>															
1 bis 19 Beschäftigte	11	7	8	25	23	39	40	48	33	25	23	20	-30	-40	-6
20 bis 249 Beschäftigte	10	3	10	28	25	32	44	54	40	19	18	19	-25	-44	-17
250 und mehr Beschäftigte	0	0	0	40	60	50	60	40	50	0	0	0	-20	20	0
<b>Statusgruppen</b>															
Bauindustrie															
Privatisierte Unternehmen	7	2	6	34	25	31	42	55	42	17	18	21	-18	-46	-26
Neugründungen	10	1	6	23	34	35	48	45	40	19	20	19	-34	-30	-17
Bauhandwerk	9	4	10	20	23	32	45	52	40	26	21	18	-42	-45	-16

<sup>a</sup> Summe der Wertungen je Umfrage gleich 100 - Ergebnisse gerundet. - <sup>b</sup> Hoch- und Tiefbau werden als Darunterposition ausgewiesen, da ein Teil der an der Umfrage beteiligten Unternehmen keiner dieser Sparten eindeutig zugeordnet werden kann.

Quelle: IWH-Baumfragen.